

noch einige Zeit Geld nicht aus einer Zone in die andere überweisen kann. Im übrigen glaube ich, man sollte nicht allzuvielen Aufgaben übernehmen, sonst haben wir für keine genug. Gegenwärtig ist es doch so, daß wir wegen Geldmangel nichts anfangen können, darum sollen wir uns auch für nichts festlegen. Dann aber sollen wir abwarten, bis die Denazifizierungen durchgeführt sind, dann wird sich zeigen, wer und was übrig bleibt, welche Menschen uns noch zur Verfügung stehen. Mein Grundsatz war in der vergangenen Zeit, möglichst viel und möglichst viele an der Arbeit zu erhalten, denn die brauchbaren Menschen sind dünn gesät. Jetzt sind es noch weniger, es soll doch Aufgabe der Mon. Gerl. sein, diesen Rest zu erhalten.

Zusammenfassend möchte ich sagen, es war fürs erste notwendig, daß sich eine Zentralkommission gebildet hat, die aus den Vertretern der Akademien besteht und dann die Stimme der deutschen Wissenschaft darstellt. Ob die Zentralkommission bereits von den Regierungen anerkannt ist, weiß ich nicht. Die nächste und entscheidende Aufgabe ist es, die erforderlichen Geldmittel zu sichern; erst wenn das gelungen ist, kann man weiter gehen, bis dahin ist alles andere ein Luftschloß. Dann wäre ein Arbeitsprogramm aufzustellen, dessen Durchführung mit den vorhandenen Mitteln und Personen möglich ist. Schließlich müßten satzungsmäßig die Rechte und Funktion des Vorsitzenden der Zentralkommission und der Abteilungsleiter festgelegt werden, denn sonst besteht die Gefahr, daß die Abteilungen selbständige Teile werden, die sich das ganze Ganze auflöst, eine Entwicklung, die ohnehin durch die Zoneneinteilung begünstigt wird. Dann würden die MG das Gegenteil von dem, was sie sein sollen.

Ich wollte Ihnen meinen Standpunkt mündlich ausführlicher darlegen, aber ich sehe augenblicklich noch nicht die Möglichkeit, wieder nach München zu kommen, bin aber gern bereit, auf Grund der Kenntnisse vom inneren Betrieb der Monumenta, die ich mir im Laufe meiner Tätigkeit als Präsident des Instituts angeeignet habe, noch weitere Erläuterungen zu geben.

Mit der Versicherung ausgezeichnetester Hochachtung und besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

H. Mayer